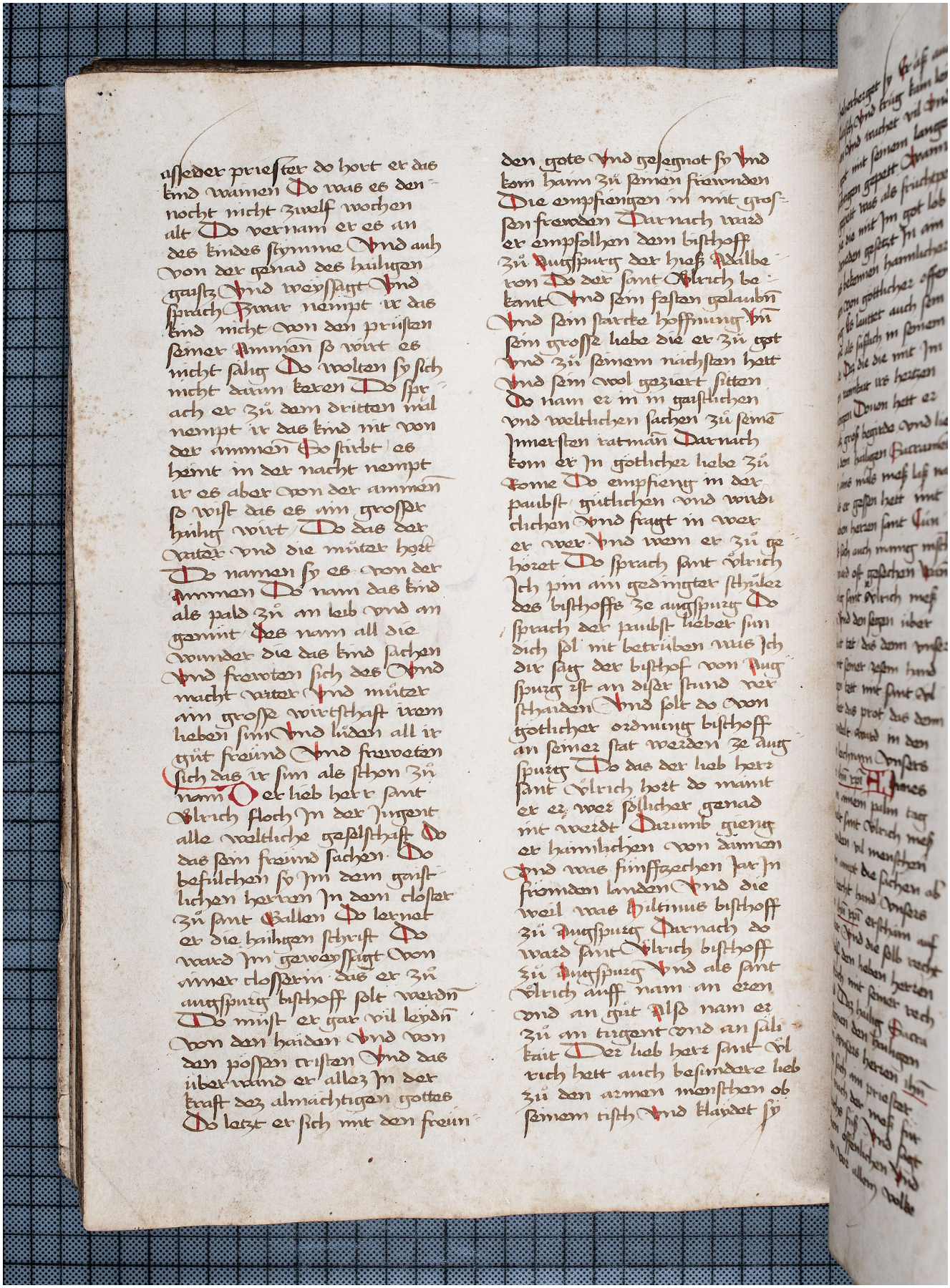
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=36194
Copyright: Melk, Benediktinerstift



ussedder priester do hort er das
kind warnen Do was es den
nocht nicht zwelf wochen
alt Do vernam er es an
des kindes stymme Vnd auch
von der genad des heiligen
gaistz Vnd wersagt Vnd
sprach Fürwar nempt ir das
kind nicht von den prüsten
seiner ammen so wirt es
nicht salig Do wolten sy sich
nicht darum keren Do spr
ach er zů dem dritten mal
nempt ir das kind nit von
der ammen Do stirbt es
heint in der nacht nempt
ir es aber von der ammen
so wist das es ein grosser
heiligy wirt Do das der
vater vnd die můter hort
Do namen sy es von der
ammen Do nam das kind
als pald zů an leib vnd an
gemůt Des nam all die
wunder die das kind sachen
Vnd frewten sich des Vnd
macht vater Vnd můter
ein grosse wirtschaft wem
heben sim Vnd lůden all ir
gůt freund Vnd freweten
sich das ir sun als schon zů
nam O er leb hert sant
Vlrich floch in der jugent
alle weltliche gaselschaft Do
das sein freund sachen Do
befůlchen sy im dem gaist
lichen herren in dem closter
zů sant Gallen Do lernet
er die heiligen schrift Do
ward im gewarsagt von
einer closterin das er zů
augspurg bischoff solt werden
Do must er gar vil leyden
von den heiden Vnd von
den possen cristen Vnd das
iberwand er allez in der
kraft dez almächtigen gottes
Do letzt er sich mit den freun
den gots Vnd gesegnet sy Vnd
kom heim zů seinen freunden
Die empfiengen in mit gros
sen frewden Darnach ward
er empfolhen dem bischoff
zů Augspurg der hiess Adalbe
ron Do der sant Vlrich be
kant Vnd sein fasten gelaubn
Vnd sein starcke hoffnung Vn
sein grosse liebe die er zů got
Vnd zů seinem nächsten hett
Vnd sein wol gezirt sitten
Do nam er in in gaistlichen
vnd weltlichen sachen zů seine
innersten ratman Darnach
kom er in gotlicher liebe zů
Rome Do empfieng in der
paubst gůtlichen vnd wurdi
clichen Vnd fragt in wer
er wer Vnd wem er zů ge
horet Do sprach sant Vlrich
ich pin ein gedingter schůler
des bischoffs ze augspurg Do
sprach der paubst lieber sun
dich sol nit betrüben was ich
dir sag der bischof von Aug
spurg ist an diser stund ver
standen Vnd solt do von
gotlicher ordnung bischoff
an seiner stat werden ze aug
spurg Do das der lieb herr
sant Vlrich hort do maint
er er wer sölicher genad
nit werdt Darumb gieng
er humiclichen von dannen
Vnd was fünffzechen jar in
fremden landen Vnd die
weil was Hiltinus bischoff
zů Augspurg Darnach do
ward sant Vlrich bischoff
zů Augspurg Vnd als sant
Vlrich auff nam an eren
vnd an gůt also nam er
zů an tugent vnd an säli
kait Der lieb herr sant Vl
rich hett auch besondere lieb
zů den armen menschen ob
seinem tisch Vnd klaidet sy